



Das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt begeisterte die Besucher und nahm sie mit auf eine musikalische Reise von der Klassik bis in die Moderne.

Fotos: Tischer

## Klassisch kulinarisch

„Classic & Picknick“ zieht rund 700 Besucher in das Märchenbad. Im nächsten Jahr soll es eine Neuauflage geben.

Neustadt – Wenn sich Kunst und Kulinarik auf Augenhöhe begegnen, dann ist das ein Hochgenuss. Das ist das Rezept von „Classic & Picknick“, das am Samstag im Neustadter Märchenbad stattfand. Das Orchester nahm rund 700 Besucher mit auf eine musikalische Reise von Klassik bis zur Berliner Operette. Die Gaumenfreuden waren mehr als Beiwerk und die Sonne tat ein Übriges.

„Was gibt es Schöneres, als unter freiem Himmel und nicht in einem stickigen Konzertsaal die Musik zu genießen“, begrüßte Christine Rebhan und führte charmant durch das Programm. Sphärische Klänge aus längst vergangenen Zeiten gemischt mit zeitgenössischer Musikkunst erfreuten die Freunde von Beethoven, Strauss und Rossini. Auch Ennio Morricone „Spiel mir das Lied vom Tod“ erklang oder H. Stothards „I wanna be loved by you“, das auch schon Marilyn Monroe trillerte. Einmal mehr gestaltete das Orchester



„Classic & Picknick“ beim Wort genommen: Die Freunde konzertanter Musik und kulinarischer Genüsse kamen voll auf ihre Kosten.

der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt das Programm, allen voran Hans Stähli, der als Dirigent offiziell bei „Classic & Picknick“ debütierte. Die Sopranistin Andrea Chudak als Gesangssolistin und Frithjof Greiner an der Violine setzten Glanzpunkte in einem rund zweistündigen Konzert, das „einfach nur tolle Stimmung bei allen hervorzauberte“, wie Oberbürgermeister Frank Rebhan an-

merkte. In drei Programmabschnitten, dazwischen Pausen, um der Kulinarik Genüge zu tun, heimsten die Protagonisten Beifall am laufenden Band ein. Die Vortragsfolge eröffnete das Orchester der Musikfreunde mit Beethovens „Gratulationsmünet“, gefolgt von seiner Konzertarie „Soll ein Schuh nicht drücken“.

Das Publikum konnte schließlich die Uhr zücken und feststellen, dass

der Minutenwalzer von Chopin doch länger dauert als 60 Sekunden. Beendet wurde dieser Teil mit Rossini „Marsch für den Sultan Abdul Medjid“. Das Orchester der Musikfreunde zeigte einmal mehr, dass es auf allen Bühnen zu Hause ist, nahm es im zweiten Teil doch Strauss' „Pizzicato-Polka“ ins Visier. Leroy Andersons „The Syncopated Clock“ mit nicht immer regelmäßigem Tick-Tack und „Bugler's Holiday“, eine Ferienreise für drei Trompeten, standen dem in nichts nach. Eine Hommage an gleichnamige Leuchtkäfer, das „Glühwürmchenidyll“, interpretierte Stähli einzigartig.

Film-Klassiker wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ durften im dritten Teil nicht fehlen und krönten den locker-beschwingten Abend, an dem die Musiker nicht ohne Zugabe auskamen. So breit gefächert wie die Musik, waren auch die Picknick-Körbe gefüllt: Vom Gläschen Champagner über einen leichten Rosé bis hin zu süffigem Gerstensaft reichte die Palette, ergänzt von Kanapees unterschiedlichster Art. Es gab Picknickdecken und -stühle statt Konzertbestuhlung. Laut Armin Münzenberger, Chef der Stadtwerke, soll es im kommenden Jahr eine Fortsetzung geben.